

Kommunaler Nahverkehr Bayern Einigung rückt in weite Ferne!

24. März 2026

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, liebe Mitglieder,

in einer erneuten Verhandlungsrunde in Nürnberg hat der KAV Bayern ein neues Angebot vorgelegt. Dieses besteht aus zwei Alternativen, die jedoch beide nicht ausreichend sind. Die Verhandlungen wurden wieder einmal ver-
tagt.

Hier die wesentlichen Punkte aus Variante 1

- Entgelterhöhung zum 1. Januar 2026 um 4,1 Prozent, mindestens jedoch 120 Euro monatlich und ab dem 1. Januar 2027 weitere 1,9 Prozent
- Ebenfalls zum 1. Juli 2027 besteht die Möglichkeit einer beiderseitig freiwilligen Erhöhung der wöchentlichen Arbeitszeit auf 42 Stunden
- Die Ausbildungsentgelte werden zum 1. Januar 2026 um 75 Euro und weitere 75 Euro zum 1. Januar 2027 erhöht
- Erweiterung der Nachtarbeit von 21 Uhr bis 6 Uhr
- Neue Zulagenbemessung bei Übernahme einer höherwertigen Tätigkeit
- Die Zeitaufwandschuld für Vor- und Abschlusszeiten wird auf 15 Minuten erhöht
- Aufhebung der Stufenhemmung für Beschäftigte der EG 8 und 9
- Öffnung für betriebliche Regelungen zur Gewährung von Zuschlägen zugunsten der Beschäftigten für Einsätze zu Zeiten, die schwer zu besetzen sind
- Laufzeit bis zum 31. Dezember 2027

Variante 2 ergänzt um folgende Regelungen

- Ab dem 1. Januar 2028 werden die Entgelte um weitere 1,5 Prozent erhöht, gleiches geschieht am 1. Januar 2029 um weitere 1,5 Prozent
- Die Arbeitszeit reduziert sich ab dem 1. Juli 2028 auf 38 Stunden und ab dem 1. Juli 2029 auf 37,5 Stunden
- Die Auszubildenden bekommen zum 1. Januar 2028 und zum 1. Januar 2029 jeweils weitere 75 Euro Entgeltsteigerung
- Es besteht eine Verhandlungszusage, die Entgelte früher zu verhandeln, sollte die Inflation über 3 Prozent steigen
- Laufzeit 31. Dezember 2029

Fehlendes Konzept

Thomas Gelling, Verhandlungsführer des dbb, findet deutliche Worte: „Ich habe selten solche Tarifverhandlungen erlebt, bei denen die Kolleginnen und Kollegen seit 15 Monaten auf ihr Geld warten, der Arbeitgeber so konfus und konzeptlos agiert und die Situation am Verhandlungstisch so verfahren ist“. Gelling und die Kommission bewerten beide Alternativen als nicht annahmefähig. Eine Laufzeit von 48 Monaten ist utopisch, das Volumen insgesamt zu gering und die Kompensation für den ausgebliebenen Abschluss im Jahr 2025 nicht erkennbar. Die Arbeitgeberseite muss bis zum nächsten Termin nachbessern. Dieser findet am 15. April 2026 in Nürnberg statt.

mitglieder-info